

Zu dem Artikel "Defekte Weiche legt München lahm" und dem beigefügten Kommentar von Peter T. Schmidt habe ich folgenden Leserbrief an den Münchner Merkur, Lokalredaktion gesendet. Vorwärts an Euch, weil sie ihn vermutlich nicht bringen werden, zur gefälligen Lektüre:

Mit Südring wär das nicht passiert!

Da hätten wir seit spätestens 2010 einen funktionierenden Bypass für die Stammstrecke, den man *an Tagen wie diesen*, Dienstag 11. Oktober, einfach braucht: Weil der Südring stufenweise, schneller und **ohne Beeinträchtigung** der zentralen S-Bahnhöfe und des übrigen MVV gebaut werden konnte.

Und Sie sind also überrascht, dass die 2-tägige pompöse Feier am Marienhof mit Festzelt, Blaskapelle und Freibier keine Einweihung war, sondern der Beginn einer 10 Jahre langen Bauzeit? Wie überrascht werden Sie erst 2027 sein, wenn die von Ihnen erhoffte Kapazitätsausweitung nicht stattgefunden hat, sondern nur 3 S-Bahnen in der Stunde mehr die Stadt durchqueren?

Nebenbei -- die ewigen "kleinkarierten Grabenkämpfe" um Südring oder Tunnel, die man anders, vielleicht besser, einen funktionierenden demokratischen Prozess nennen könnte -- den gab es nicht. Machtmissbrauch, Lobbyismus und Korruption haben ihn erfolgreich außer Kraft gesetzt. Das ist das Schlimmste an dieser ganzen Geschichte, fundamentaler noch als der Schaden für die Münchner S-Bahn. Eine Strafanzeige läuft aktuell gegen beteiligte Amtsträger und ehemalige Funktionsträger der Deutschen Bahn AG.

Mit freundlichen Grüßen
Monika Naggl